

VORBERICHT zum Haushalt 2022

Nach § 1 Abs. 2, Ziffer 1 i. V. m. § 7 KomHVO NRW ist dem Haushaltsplan ein Vorbericht beizufügen, der einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben soll.

Explizit soll der Vorbericht unter Berücksichtigung der nachfolgenden Gliederung Aussagen enthalten über:

1. welche wesentlichen Ziele und Strategien die Kommune verfolgt und welche Änderungen gegenüber dem Vorjahr eintreten werden,
2. wie sich die wesentlichen Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen, das Vermögen, die Verbindlichkeiten und die Zinsbelastungen sowie die Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften in den beiden dem Haushaltsjahr vorangegangenen Haushaltsjahren entwickelt haben und voraussichtlich im mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanungszeitraums entwickeln werden,
3. wie sich das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Haushaltsjahr und in den dem Haushaltsjahr folgenden drei Jahren entwickeln werden und in welchem Verhältnis diese Entwicklung zum Deckungsbedarf des Finanzplans steht,
4. welche wesentlichen Investitionen, Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Haushaltsjahr geplant sind und welche Auswirkungen sich hieraus für die Haushalte der folgenden Jahre ergeben,
5. wie sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit entwickeln wird unter besonderer Angabe der Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung inklusive eines darzustellenden Abbaupfades,
6. wenn ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt wurde, wie die für das Haushaltsjahr vorgesehenen Maßnahmen im Haushaltsplan verwirklicht werden und wie sich diese auf die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken,
7. welche wesentlichen haushaltswirtschaftlichen Belastungen sich insbesondere aus der Eigenkapitalausstattung und der Verlustabdeckung für andere Organisationseinheiten und Vermögensmassen, aus Umlagen, aus Straßenentwässerungskostenanteilen, der Übernahme von Bürgschaften und anderen Sicherheiten sowie Gewährverträgen ergeben werden oder zu erwarten sind aus
 - a) den Sondervermögen der Kommune, für die aufgrund gesetzlicher Vorschriften Sonderrechnungen geführt werden,
 - b) den Formen interkommunaler Zusammenarbeit, an denen die Kommune beteiligt ist, und
 - c) den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Kommune an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen und privaten Rechts.

Ausgangslage:

Die Stadt Siegen befand sich von 2009 bis 2011 aufgrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise im sog. „Nothaushalt“.

Seit 2012 wurde das jeweilige Haushaltssicherungskonzept vom Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein genehmigt. Zunächst war das Erreichen des strukturellen Haushaltsausgleichs im Jahr 2017 vorgesehen. Das Ausgleichsjahr wurde in 2013 nach 2020 und in 2015 in das Jahr 2022 verschoben.

Der Haushalt 2021 wurde vom Rat am 14.04.2021 beschlossen und weist ein Defizit von rd. 3,9 Mio. € aus. Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich das Jahresergebnis geringfügig verbessert.

Zusammenfassende Darstellung der Jahre 2009 – 2021 (seit Einführung NKF):

Jahr	Defizit lt. Planung	Defizit Ergebnis	Genehmigung HSK
2009	23,3	43,2	Kein Erfordernis
2009 Nachtrag	40,5	43,2	Nein
2010	45,9	30,5	Nein
2011	33,9	24,9	Nein
2012	22,5	25,9	Ja
2013	15,6	25,8	Ja
2013 Nachtrag	25,9	25,8	Ja
2014	29,1	37,6	Ja
2015	25,0	30,5	Ja
2016	20,3	13,8	Ja
2017	18,9	6,8	Ja
2018	13,7	6,8	Ja
2019	5,1	1,2	Ja
2020 *	6,8	0,0	Ja
2021 **	3,9	2,0	Ja

* Prognose

** siehe aktuelle VV 644/2021

In den letzten Jahren fielen die Ergebnisse immer besser aus als es die Planung vorsah. Die Jahre 2020 und 2021 müssen natürlich vor dem Hintergrund der Covid19-Pandemie und der entsprechenden Gesetzgebung des Landes NRW gesondert betrachtet werden.

Die Höhe der Kassenkredite ist seit Beginn des Jahres 2009 von rd. 90 Mio. € auf aktuell rd. 230 Mio. € zum 30.11.2021 angestiegen. Dies bedeutet einen Anstieg von rd. 140 Mio. € in einem Zeitraum von 13 Jahren. Seit 2017 ist eine Stagnation bei der Höhe der Liquiditätskredite eingetreten.

1. ERGEBNISPLAN 2022

Vorbemerkung:

Wie oben erwähnt, ist seit Jahren für 2022 der Haushaltsausgleich vorgesehen. Ein Hinausschieben dieser Frist ist gesetzlich nicht möglich. Sollte der Haushaltsausgleich in 2022 nicht dargestellt werden können, wäre die dauerhafte „Vorläufige Haushaltsführung“ die Folge.

Die Landesregierung hat das „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen in den kommunalen Haushalten...“ beschlossen. Danach sollen die pandemiebedingten Finanzschäden in den Haushalten der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände als außerordentlicher Ertrag in den Ergebnisplan aufgenommen werden. Dies ist im Vorbericht zum Haushaltsplan zu erläutern. Die Nebenrechnung ist dem Vorbericht als Anlage beizufügen.

Die Ermittlung des „Corona-Schadens“ ist der Anlage 1 zum Vorbericht zu entnehmen. Es ist zudem gestattet, dass dieser außerordentliche Ertrag auch im Finanzplanungszeitraum veranschlagt wird.

Es erfolgen keine Ausgleichszahlungen vom Land Nordrhein-Westfalen, die Belastungen müssen von der jeweiligen Stadt oder Gemeinde auf die Zukunft verteilt **selbst** getragen werden.

Ergebnisplan	2021	2022	2023	2024	2025
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Ordentliche Erträge	306.867.360	321.736.485	326.714.135	337.830.535	347.746.535
Ordentliche Aufwendungen	325.188.791	335.021.860	340.778.970	345.541.119	350.150.788
Ordentliches Ergebnis	-18.321.431	-13.285.375	-14.064.835	-7.710.584	-2.404.253
Finanzerträge	5.031.950	5.691.800	5.291.800	5.291.800	5.291.800
Zinsen, sonstige Finanzaufwendungen	4.639.000	3.909.000	4.109.000	4.409.000	4.609.000
Finanzergebnis	392.950	1.782.800	1.182.800	882.800	682.800
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-17.928.481	-11.502.575	-12.882.035	-6.827.784	-1.721.453
Außerordentliche Erträge	14.038.000	11.969.000	13.990.000	8.378.000	3.443.000
Jahresergebnis	-3.890.481	466.425	1.107.965	1.550.216	1.721.547

Der Ergebnisplan 2022 weist zunächst ein Minus von rd. – 11,5 Mio. € aus. Unter Hinzurechnung eines außerordentlichen Ertrags in Höhe von rd. 12 Mio. € beträgt das Jahresergebnis rd. + 0,5 Mio. €.

Der Corona-Schaden (vgl. Anlage zum Vorbericht) beträgt im Planungszeitraum in Summe rd. 52 Mio. €. (zzgl. Corona-Schaden in 2020, der noch nicht beziffert werden kann!) Das NKF-CIG sieht zum jetzigen Zeitpunkt in § 6 Absatz 2 für die Aufstellung der Haushaltssatzung 2025 ein einmaliges Wahlrecht vor, die Bilanzierungshilfe ganz oder in Teilen gegen das Eigenkapital erfolgsneutral auszubuchen. Bis 2024 steht somit der erstmals im Jahresabschluss 2020 zu aktivierende Bilanzposten „stumm“ in der Bilanz.

Im Zuge der Aufstellung der Haushaltssatzung für das Jahr 2025 ist im Lichte der jeweiligen kommunalen Situation zu entscheiden, ob die Bilanzierungshilfe vollumfänglich oder in Teilen bilanziell neutralisiert werden kann oder diese einer jährlichen Abschreibung bedarf, die längstens bis zu 50 Jahre andauern darf. Dies würde bedeuten, dass die jährliche Abschreibung rd. 1,0 Mio. € (Haushaltsbelastung!) beträgt. Die Wahl der Abschreibungsdauer obliegt den Kommunen.

Entscheidet sich eine Kommune für die ergebnisrelevante Abschreibung der Bilanzierungshilfe, kann eine Kommune im Zuge der jeweiligen Jahresabschlussarbeiten im Lichte ihrer jeweiligen Finanzsituation entscheiden, außerplanmäßige Abschreibungen auf die Bilanzierungshilfe vorzunehmen. Die außerplanmäßige Abschreibung reduziert in der Folge die Höhe der planmäßigen Abschreibung über die gewählte Dauer.

Die Stadt Siegen muss weiterhin ein HSK aufstellen, denn die Verpflichtung zur Aufstellung eines HSK endet letztlich erst dann, wenn auch im Ergebnis (nach Vorlage eines entsprechenden Jahresabschlusses 2022) ein originärer Haushaltsausgleich erreicht wird.

Die mittelfristige Finanzplanung sieht im Jahr 2022 nunmehr tatsächlich nach Einrechnung eines außerordentlichen Ertrages in Höhe von rd. 12 Mio. € - einen Überschuss von rd. 0,5 Mio. € vor. Auch in den Planungsjahren 2023 – 2025 werden Überschüsse ausgewiesen. Damit **wäre** das HSK 2022 grundsätzlich materiell genehmigungsfähig.

Neben der materiellen Genehmigungsfähigkeit wird der Kreis Siegen-Wittgenstein auch die formale Genehmigungsfähigkeit prüfen. Dem Haushalt 2022 beizufügen ist gem. § 1 Abs. 1, Ziffer 7 KomHVO u.a. die Ergebnis- und Finanzrechnung sowie die Bilanz des Jahres 2020. Es reicht der vom Bürgermeister bestätigte Entwurf. Der Jahresabschluss 2020 liegt – wie bekannt - noch nicht vor. Kämmererseite wird angestrebt, den Jahresabschluss 2020 bis ca. April 2022 fertigzustellen.

1.1 ERTRÄGE

Die **Erträge des Ergebnisplans** beziffern sich insgesamt auf rd. 339,4 Mio. €. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern und ähnliche Abgaben	151.822.600 €	44,7%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	114.888.235 €	33,9%
sonstige Transfererträge	1.570.000 €	0,5%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.462.100 €	8,4%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.702.750 €	1,7%
Kostenerstattungen und Umlagen	8.423.900 €	2,5%
Sonstige ordentliche Erträge	10.066.900 €	3,0%
Aktiviertete Eigenleistungen	800.000 €	0,2%
Finanzerträge	5.691.800 €	1,7%
außerordentlicher Ertrag	11.969.000 €	3,5%
SUMME ERTRÄGE	339.397.285 €	100,0%

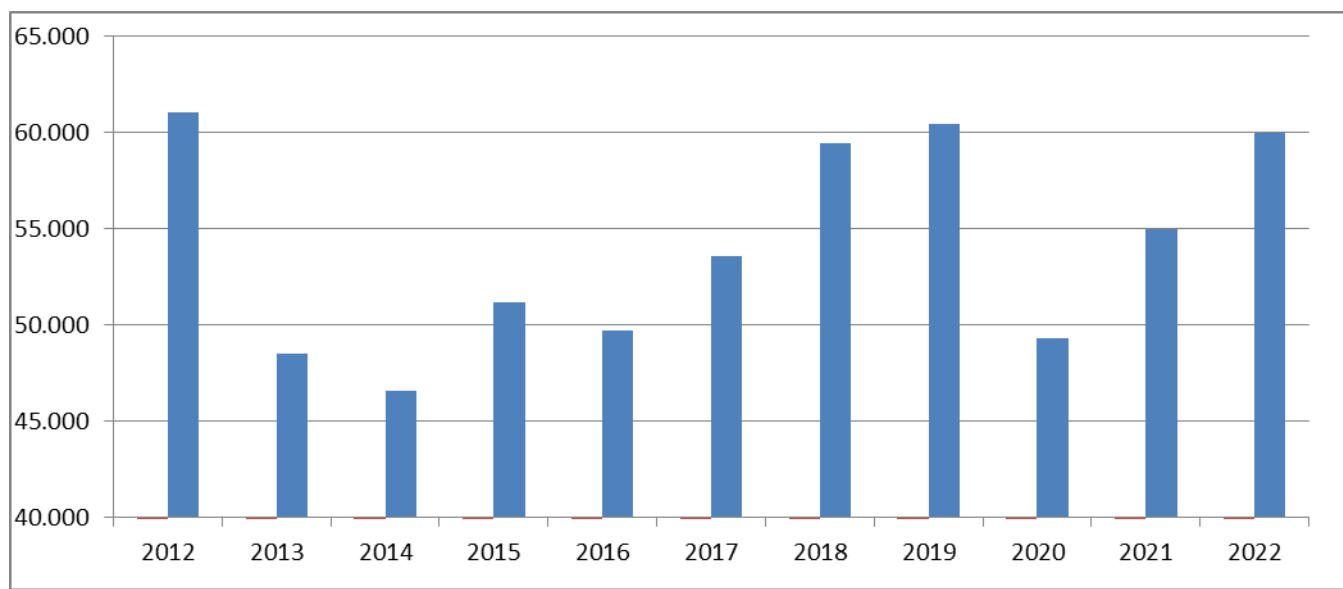
a) Steuern und ähnliche Abgaben

Insgesamt wird (Auswirkungen der Corona-Pandemie) mit um rd. 10,8 Mio. € höheren Steuererträgen als im Vorjahr (Plan) gerechnet.

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Steuern und ähnliche Abgaben	140.997.600	151.822.600	10.825.000	7,68%

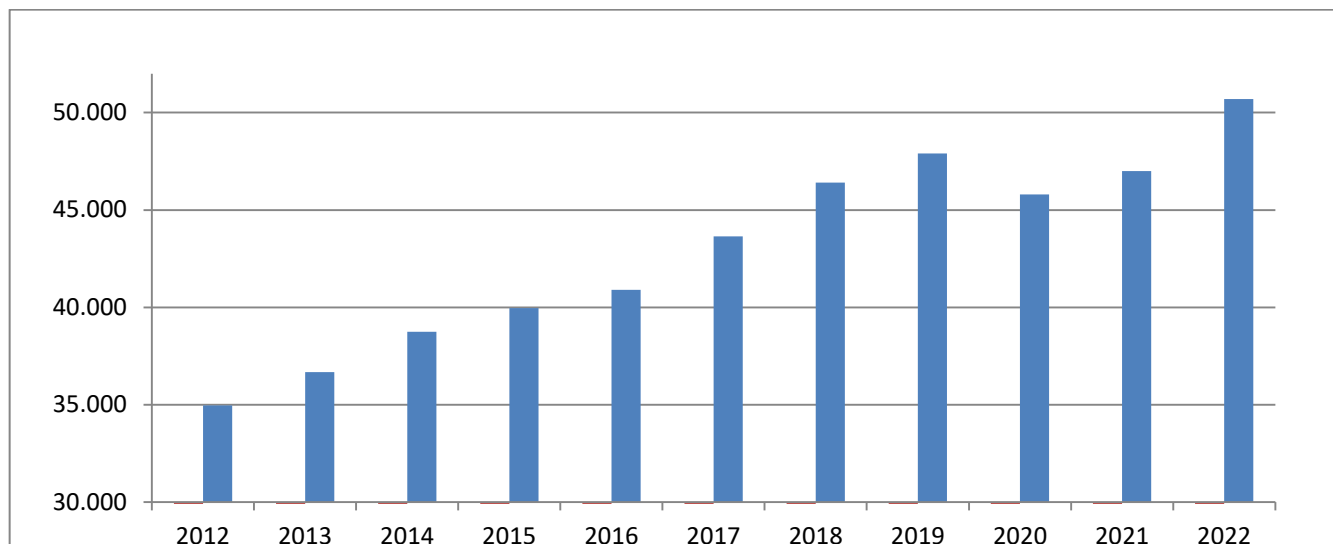
Gewerbsteuer nach Ertrag

Die Ergebnisse der Jahre 2013 – 2020 lagen zwischen 46,6 und 60,4 Mio. €. In 2020 wurde ein Haushalts-Soll von 63 Mio. € gebildet. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden nur rd. 49,3 Mio. € erzielt. Der HH-Ansatz 2021 wurde auf 55 Mio. € festgesetzt. Insb. aufgrund einer atypisch hohen Gewerbesteuerzahlung eines Unternehmens wird das Ergebnis voraussichtlich mehr als 70 Mio. € betragen. Lt. Orientierungsdaten des Landes soll eine weitere Erholung dieser Ertragsart in 2022 erfolgen. Das Aufkommen 2022 wird nach heutigen Erkenntnissen auf 60 Mio. € geschätzt.



Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Diese Ertragsart verzeichnete aufgrund der positiven Lage auf dem Arbeitsmarkt bis einschl. 2019 ein deutliches Plus. In 2020 beträgt die Einnahmeerwartung rd. 49,7 Mio. €. Auf der Basis des tatsächlichen Aufkommens 2020 (rd. 45,8 Mio. €) erfolgte die Ansatzbildung für 2021 in Höhe von 47 Mio. €. Im Ergebnis werden nach heutiger Schätzung mehr als 48 Mio. € erwartet. Darauf aufbauend erfolgte die Ansatzbildung für 2022 mit 50,7 Mio. €. Die Orientierungsdaten sagen eine Zunahme von rd. 4,7 % voraus.



Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Das Ergebnis 2020 betrug rd. 14,58 Mio. €. In 2021 wird mit Erträgen in Höhe von rd. 14 Mio. € gerechnet. Unter Zugrundelegung der Orientierungsdaten (- 10, 2%) sowie der städtischen Schlüsselzahl erfolgte die Ansatzbildung für 2022 (12,5 Mio. €).

Grundsteuer B

Der Ertrag der Grundsteuer B wird in 2022 auf 21,95 Mio. € geschätzt. Der Hebesatz der Grundsteuer B wurde zum 01.01.2016 auf 525 %-Punkte erhöht. Mit Vorlage des Haushalts 2022 ist eine Erhöhung um 60 %-Punkte auf 585 %-Punkte vorgesehen. Gegenüber dem bisherigen Hebesatz ergeben sich somit Mehrerträge für den städtischen Haushalt in Höhe von rd. 2,2 Mio. €.

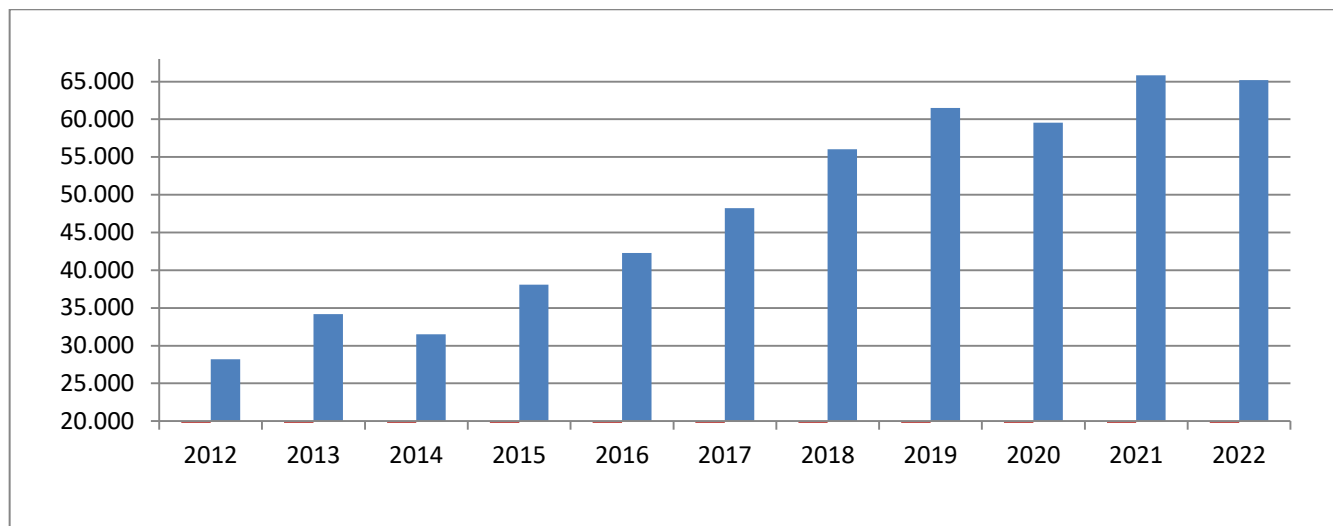
b) Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	112.521.960	114.888.235	2.366.275	2,10%

In dieser Ertragsart enthalten sind vor allem die Schlüsselzuweisungen des Landes und konsumtive Zuwendungen, aber auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Gegenüber 2021 werden Mehrerträge von rd. 2,4 Mio. € erwartet. Die Gesamtsumme bei dieser Ertragsart beträgt rd. 114,9 Mio. €.

Schlüsselzuweisungen



Die Höhe der Schlüsselzuweisungen beträgt gem. der Modellrechnung zum GFG 2022 rd. 65,2 Mio. € und liegt somit um rd. 0,6 Mio. € niedriger als in 2021.

Grund dafür ist vor allem die hohe Steuerkraft der Stadt in der maßgeblichen Referenzperiode bedingt durch eine atypisch hohe Gewerbesteuerzahlung in der 1. Jahreshälfte 2021.

c) Sonstige Transfererträge

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Sonstige Transfererträge	1.464.000	1.570.000	106.000	7,24%

In der Ertragsart „Sonstige Transfererträge“ (rd. 1,6 Mio. €) werden u. a. Erträge von Dritten in der Heim- und Familienpflege sowie Erstattungen von Unterhaltspflichten verbucht.

d) Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	27.820.700	28.462.100	641.400	2,31%

In dieser Ertragsart enthalten sind insb. die nach §§ 6, 10 KAG NW zu erhebenden Benutzungsgebühren (Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Winterdienst, Bestattungswesen, Rettungsdienst).

Das veranschlagte Gebührenaufkommen soll die voraussichtlichen Kosten nicht übersteigen (Kostenüberschreitungsverbot), andererseits jedoch auch in der Regel decken (Kostendeckungsgebot).

Die Gesamterträge werden auf rd. 28,5 Mio. € geschätzt. Ein Anstieg bei dieser Ertragsart ergibt sich insbesondere bei den Baugenehmigungsgebühren, den Beiträgen in Kindertageseinrichtungen sowie durch die Neukalkulation der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge im Bereich Straßen.

e) Privatrechtliche Leistungsentgelte

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.676.300	5.702.750	26.450	0,47%

In 2022 wird mit Erträgen in Höhe von rd. 5,7 Mio. € kalkuliert. Neben Mieten, Pachten, Verkaufserlösen und Erbbauzinsen werden hier z. B. die Teilnehmerentgelte der VHS und die Benutzungsentgelte der Bäder verbucht.

f) Kostenerstattungen und Umlagen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Kostenerstattungen und Umlagen	8.074.100	8.423.900	349.800	4,33%

Bedeutende Erträge für den städtischen Haushalt bei dieser Ertragsart (rd. 8,4 Mio. €) sind Erstattungszahlungen des Kreises Siegen-Wittgenstein zu den Personal- und Sachkosten der Atemschutzwerkstatt sowie diverse Erstattungszahlungen der Produktbereiche „Jugend und Soziales“. Die Mehrerträge resultieren insbesondere aus dem interkommunalen Ausgleich mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein, der im Bereich Kindertagesstätten ab 2022 erfolgt.

g) Sonstige ordentliche Erträge

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Sonstige ordentliche Erträge	9.512.700	10.066.900	554.200	5,83%

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen ausgewiesen werden u. a. die Konzessionsabgaben der RWE AG und der SVB GmbH sowie die Verwarnungs- und Bußgelder der Verkehrsüberwachung. Insb. die erhöhte Einnahmeerwartung bei den Bußgeldern im Bereich Verkehrsüberwachung führt zu dem Anstieg bei den sonstigen ordentlichen Erträgen

h) Aktivierte Eigenleistungen

Setzt eine Kommune eigenes Personal für aktivierungsfähige Maßnahmen ein, so muss dieser Geschäftsvorfall als Herstellungsaufwand angesehen werden. Beispiel: Einsatz von Ingenieuren für den Bau von Straßen oder Gebäuden.

Nach den Erfahrungswerten der Vorjahre kann mit Erträgen in Höhe von rd. 0,8 Mio. € gerechnet werden.

i) Finanzerträge

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Finanzerträge	5.031.950	5.691.800	659.850	13,11%

An Finanzerträgen werden in 2021 insg. rd. 5,7 Mio. € erwartet. Die Ertragsart beinhaltet insbesondere die Gewinnabführung der SVB und der Stromnetzgesellschaft. Eine Erhöhung der Finanzerträge ergibt sich aus einem Anstieg der Gewinnabführungen SVB und KEG.

j) außerordentlicher Ertrag

Die Veranschlagung des außerordentlichen Ertrages in Höhe von rd. 12 Mio. € basiert auf dem „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen in den kommunalen Haushalten und zur Sicherung der kommunalen Handlungsfähigkeit sowie zur Anpassung weiterer landesrechtlicher Vorschriften“. Im Einzelnen wird auf die Anlage 1 zum Vorbericht verwiesen.

1.2 AUFWENDUNGEN

Die im Ergebnisplan ausgewiesenen **Aufwendungen** betragen insg. rd. 338,9 Mio. € und verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Arten:

Personalaufwendungen	80.748.995 €	23,8%
Versorgungsaufwendungen	9.645.600 €	2,8%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.469.255 €	14,6%
Bilanzielle Abschreibungen	23.100.560 €	6,8%
Transferaufwendungen	159.534.850 €	47,1%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.522.600 €	3,7%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.909.000 €	1,2%
SUMME AUFWENDUNGEN	338.930.860 €	100,0%

a) Personal- und Versorgungsaufwendungen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Personal- und Versorgungsaufwendungen	86.933.921	90.394.595	3.460.674	3,98%

Auch durch Tarifsteigerungen für die Beschäftigten der Kommunen und Besoldungserhöhungen für den Beamtenbereich wird der Personalaufwand in 2022 weiter ansteigen.

Die Steigerung gegenüber 2021 beträgt rd. 3,5 Mio. € (rd. 4 %).

b) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Aufwendungen für Sach- und Dienstleist.	49.388.950	49.469.255	80.305	0,16%

Diese Position enthält insbesondere sämtliche Aufwendungen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des städtischen Vermögens. Weitere große Aufwandspositionen in den „Sach- und Dienstleistungen“ sind die Kosten für Lehr- und Lernmittel sowie die Schülerbeförderung. Insgesamt werden rd. 49,5 Mio. € bereitgestellt.

c) Bilanzielle Abschreibungen

Wertminderungen des städtischen Vermögens durch Abnutzung, technischen Fortschritt, etc. sind flächendeckend für den städtischen Haushalt darzustellen.

Die Abschreibungen wurden insg. mit rd. 23,1 Mio. € kalkuliert. Den Abschreibungen stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuschüsse, Beiträge) in Höhe von rd.

11,63 Mio. € gegenüber. Hierbei handelt es sich um erhaltene Zuwendungen Dritter zur Finanzierung von Vermögensgegenständen, die über die Nutzungsdauer des Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst werden.

d) Transferaufwendungen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.
Transferaufwendungen	154.504.260	159.534.850	5.030.590

In den Transferaufwendungen (Summe: rd. 159,5 Mio. €) enthalten sind neben der Kreis- und den Gewerbesteuerumlagen vor allem die Beteiligung der Stadt an der Krankenhausfinanzierung, die Zuschüsse im Sozial- und Jugendhilfebereich sowie die freiwilligen Zuschüsse. Der Anstieg bei den Betriebskostenzuschüssen für Kindertagesstätten (rd. 2,9 Mio. €) sowie der Gewerbesteuer- und Kreisumlage führen zu erhöhten Transferaufwendungen.

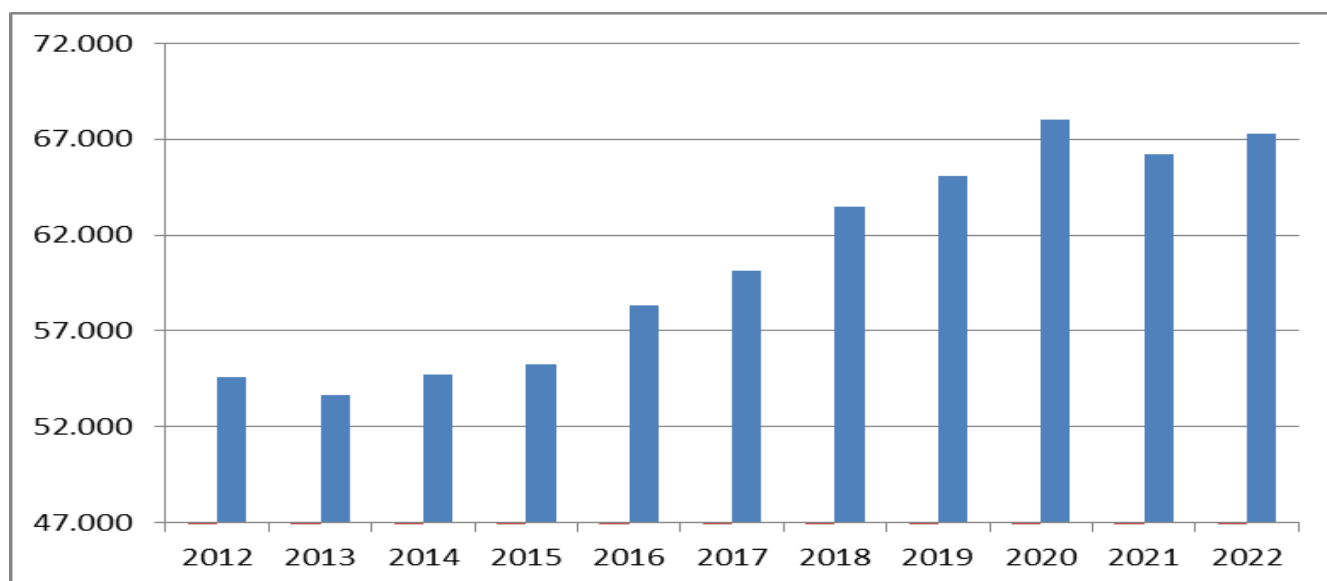
Gewerbesteuerumlage

Die Höhe der Gewerbesteuerumlage orientiert sich an der Einnahmeerwartung bei der „Gewerbesteuer nach Ertrag“. Die sich hieraus ergebende Belastung beträgt im Haushaltsjahr 2022, ausgerichtet an der veranschlagten Einnahmeerwartung bei der Gewerbesteuer nach Ertrag (60 Mio. €), einem Hebesatz von 485 v. H. und 35 Vervielfältigerpunkten, rd. 4,3 Mio. €.

Kreisumlage

Der Beschluss des Kreistags über die Höhe des Hebesatzes für 2022 wird am 17.12.2021 gefasst. In der Entwurfsfassung des Haushalts wurde gem. aktueller Verlautbarungen ein Hebesatz von 34,8 %-Punkten zugrunde gelegt. Der Ansatz beträgt demnach rd. 71 Mio. €.

Gem. § 37 Abs. 5 KomHVO ist es möglich, Rückstellungen für die erhöhte Heranziehung zu Umlagen (auch Kreisumlagen) zu bilden. Die entspr. Voraussetzungen (ungewöhnlich hohe Steuereinzahlungen) liegen in 2021 vor. Für die atypisch hohe Gewerbesteuereinzahlung eines Siegener Unternehmens wird in 2021 eine Rückstellung in Höhe von rd. 3,7 Mio. € gebildet, welche den v. g. Ansatz damit auf 67,3 Mio. € reduziert.



Sozial- und Jugendhilfeetat

Die Transferaufwendungen beinhalten auch den weit überwiegenden Teil der Sozial- und Jugendhilfekosten.

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Sozialtransfer	77.170	80.498	3.328	4,31%

Der Sozialtransfer steigt insgesamt um rd. 3,3 Mio. € (4,31 %) an. Berücksichtigt werden muss jedoch auch, dass korrespondierende Erträge (LZ KIBIZ, Erstattungen, etc.) ansteigen.

e) Sonstige ordentliche Aufwendungen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.230.600	12.522.600	292.000	2,39%

Dieses „Konglomerat“ an Aufwendungen summiert sich auf rd. 12,5 Mio. € und beinhaltet:

Aus- und Fortbildungsaufwand, Geschäftsaufwendungen, Mieten, Leasingkosten, Dienst- und Schutzkleidung, Post- und Fernmeldegebühren, Kosten der Wahlen, Versicherungsbeiträge, Steuern, Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder, Zuschüsse an Fraktionen, etc..

f) Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Ertrags- und Aufwandsarten in €	Planung 2021	Planung 2022	Diff.	Diff. %
Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	4.694.000	3.909.000	-785.000	-16,72%

Insgesamt wird mit Zinsaufwendungen von rd. 3,9 Mio. € gerechnet.

Die Zinsverpflichtungen betreffen sowohl langfristige Kredite als auch die für die Sicherstellung der Liquidität erforderlichen Kassenkredite. Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus ergibt sich ein Minderaufwand in diesem Bereich.

2. Finanzplan 2022

Finanzplan	2021 EURO	2022 EURO	2023 EURO	2024 EURO	2025 EURO
Laufende Einzahlungen	300.476.750	314.271.325	319.460.625	330.305.125	340.626.125
Laufende Auszahlungen	307.035.534	316.273.803	318.609.107	323.583.659	327.458.328
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-6.558.784	-2.002.478	851.518	6.721.466	13.167.797
Investive Einzahlungen	23.120.100	22.348.775	17.854.350	15.050.450	18.326.250
Investive Auszahlungen	36.270.370	40.792.910	42.551.010	42.819.310	26.552.810
Saldo aus Investitionstätigkeit	-13.150.270	-18.444.135	-24.696.660	-27.768.860	-8.226.560
Aufnahme/Rückflüsse Darlehen	14.782.000	18.444.000	29.624.000	30.076.000	12.173.000
davon für Umschuldungen	1.632.000	0	4.928.000	2.308.000	3.947.000
Aufnahme Liquiditätskredite		8.619.363	5.568.042		
Tilgung von Darlehen	8.146.100	6.616.750	11.346.900	8.932.300	10.747.000
davon für Umschuldungen	1.632.000	0	4.928.000	2.308.000	3.947.000
Tilgung Liquiditätskredite				96.306	6.367.237
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	6.635.900	20.446.613	23.845.142	21.047.394	-4.941.237
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-13.073.154	0	0	0	0

Der Finanzplan enthält die konsumtiven und investiven Ein- und Auszahlungen. Nicht enthalten sind die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge, wie z. B. Abschreibungen, Zuführungen zu Rückstellungen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Insgesamt weist der Finanzplan für 2022 eine Liquiditätslücke in Höhe von rd. 8,6 Mio. € aus. Dies bedeutet, dass die Höhe der Kassenkredite entsprechend ansteigen wird.

Einen wesentlichen Bestandteil des Finanzplans stellen die Investitionen dar. Das für 2022 geplante Investitionsvolumen beträgt rd. 40,8 Mio. €.

Entwicklung der Investitionsausgaben seit 2012:

Jahr	Investitionen in T€
2012	18.005
2013	21.203
2014	16.980
2015	25.075 **
2016	18.620
2017	20.980
2018	24.244
2019	19.397
2020	40.240 ***
2021	36.270
2022	40.793

** Sondereffekt 3,7 Mio. € (Rückzahlung LZ Apollo)
*** Sondereffekt Stromnetzgesellschaft: 10,8 Mio. €

Gute Schule 2020

Die Stadt Siegen erhielt aus dem Landesprogramm „GUTE SCHULE 2020“ in den Jahren 2017 – 2020 jeweils rd. 2,2 Mio. €. Dabei handelt es sich formal um einen Kredit, der sowohl investiv als auch konsumtiv verausgabt werden darf. Der Kreditaufnahme stehen Schuldendiensthilfen entgegen. In der Verwaltungsvorlage Nr. 1538/2017 (Rat 08.11.2017), werden die Maßnahmen benannt, die umgesetzt wurden. Mit Verwaltungsvorlage Nr. 2524/2019 erfolgte eine Fortschreibung der Maßnahmenliste. Die Veranschlagung erfolgte bis einschl. 2020. Einige Projekte befinden sich noch in der Umsetzung und werden über Haushaltsreste finanziert.

Kommunalinvestitionsförderungsgesetz

Die Stadt Siegen erhält aus dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz rd. 5,3 Mio. €. Es handelt sich um eine 90 % Förderung, so dass insg. rd. 5,9 Mio. € umgesetzt werden können.

In der Verwaltungsvorlage Nr. 1167/2016, welche der Rat am 21.12.2016 beschlossen hat, werden die Maßnahmen benannt, die in den Jahren 2017 – 2020 umgesetzt werden sollen. Diese Maßnahmen sind ebenfalls im Haushalt enthalten. Schwerpunktmäßig soll das Projekt „Sanierung Rundturnhalle Morgenröthe“ umgesetzt werden. Gem. Verwaltungsvorlage Nr. 2217/2018 wurde die ursprünglich beschlossene Maßnahme „Brandschutzsanierung KiTa Oranienstraße“ gegen die neue Maßnahme „Dachsanierung Gesamtschule Geisweid“ ausgetauscht. Die letzten Maßnahmen der „1. Tranche“ stehen kurz vor der Fertigstellung. Für die Sanierung der Rundsporthalle werden im HH 2022 wegen Kostensteigerungen weitere 300 T€ bereitgestellt. Die Baumaßnahme soll im Frühjahr abgeschlossen werden.

Das Land Nordrhein-Westfalen erhält aus der 2. Tranche des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes des Bundes 1,12 Mrd. €, die den Kommunen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden sollen. Danach entfällt auf die Stadt Siegen ein Anteil von rd. 5,8 Mio. €.

Gemäß Ratsbeschlüssen vom 21.02.2018 (VV Nr. 1731/2018) und 21.11.2018 (VV Nr. 2084/2018) erfolgen der Ausbau der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, Standort Giersbergstraße, sowie umfangreiche Baumaßnahmen an der Jung-Stilling-Schule mit einer Finanzierung aus der 2. Tranche des KInvFöG NRW. Beide Maßnahmen sind mit den jeweiligen konsumtiven Anteilen und investiven Auszahlungsmitteln im Haushalt enthalten.

Schwerpunkte des Investitionsprogramms (Baumaßnahmen) 2022 sind:

Nr.	Name	Budget
K030102001	Jung-Stilling-Schule, Erweiterungsbau	3.660.000,00
V110101001	Fahrzeuge Abfallentsorgung	2.320.000,00
T120204084	Kreisverkehr Schleifmühlchen	2.000.000,00
H030102105	Albert-Schweitzer-Schule, Erweiterung	1.540.000,00
H080301100	Erweiterung und Sanierung Hallenbad Weidenau	1.500.000,00
I030106023	Maßnahmen Digitalpakt Gymnasien	1.326.700,00
I030108023	Maßnahmen Digitalpakt Gesamtschulen	1.279.100,00
T090201160	RudS, 6. (bis 8.) Bew., Stadtmauer 6. BA	1.085.000,00
V020201010	Fahrzeuge Rettungsdienst	1.000.000,00
H110101000	Zentralisierung Bauhöfe	870.000,00
T090201134	RudS, 3.Bew., Wiederherstellung Schlosspark	760.000,00
T120201125	Neubau Radweg Leimbachtal	730.000,00
V020101010	Fahrzeuge Feuerwehr	635.000,00
H030102102	Spandauer Schule, Umbau ehem. RS Am Häusling	605.000,00
T120201118	Neubau Ufermauer An der Alche	550.000,00
I020101011	Alarmsystem	544.000,00
H090201150	RudS, 5.Bew., Bunker Burgstraße (Planungskosten)	520.000,00
D120201008	Deckschichterneuerung Oranienstraße	500.000,00
I011301005	Vorausschauender Flächenerwerb	500.000,00
T120201129	Neubau Brücke 3008 Hufeisenbrücke	500.000,00
H060201106	Kita Breitscheidstraße, Umbau ehem. Hüttentalschule	477.500,00
H120101000	Radabstellanlagen an Bahnhöfen	435.500,00
I120201000	Ausbau von Gemeindestraßen	400.000,00
T090201080	Erfahrungsfeld Fischbacherberg	400.000,00
T130203011	Verrohrung Eisernbach, Brücke 3154	400.000,00
V120301001	Fahrzeuge Straßenreinigung	400.000,00
D120202001	Deckschichterneuerung Rosterstraße	381.000,00
T130203089	Weiß, Renaturierung im Bereich Haus der Musik	370.000,00
H030106102	Gymnasium Auf der Morgenröthe, Erneuerung NW-Räume	350.000,00
T090201150	RudS, 6.Bew., Stadtmauer 5.BA	326.000,00
T130203088	Wehrrückbau Weiß Lothar-Irle-Straße	320.000,00
H060301101	Jugendtreff BlueBox, Sanierung	300.000,00
I011301001	Allgemeines Grundvermögen	300.000,00
K030106001	Komplettsan.Rundsporthalle, Gym.Auf der Morgenröthe	300.000,00
T080201110	Sanierung Hofbachstadion	300.000,00
T120201124	ZOB Geisweid	300.000,00
T120203100	Neubau Brücke 3001 Koblenzer Straße	300.000,00
T120204083	B 62 Eiserfelder Straße 2.BA	300.000,00
V150101002	Elektromobilität, Ladesäuleninfrastruktur	300.000,00

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beinhalten im Wesentlichen die veranschlagten Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen (rd. 19,7 Mio. €) sowie Veräußerungserlöse (rd. 1,4 Mio. €).

Auf der Auszahlungsseite veranschlagt sind im Wesentlichen Baukosten in Höhe von rd. 29 Mio. € sowie der Erwerb von Grundstücken (1 Mio. €) und beweglichem Vermögen (rd. 10 Mio. €).

Die geplante Kreditaufnahme beträgt rd. 18,4 Mio. €, die Höhe der Tilgungsleistungen (ohne Umschuldungen) beläuft sich auf rd. 6,5 Mio. €, so dass eine (investive) Verschuldung von rd. 11,9 Mio. € eingeplant ist.

Im Einzelnen wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen, die die Entwicklung der Bilanzposition „Verbindlichkeiten“ für den Planungszeitraum darstellt.

	2021	2022	2023	2024	2025	Summe 2021 - 2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	36.270.370	40.792.910	42.551.010	42.819.310	26.552.810	188.986.410
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	23.120.100	22.348.775	17.854.350	15.050.450	18.326.250	96.699.925
Saldo	-13.150.270	-18.444.135	-24.696.660	-27.768.860	-8.226.560	-92.286.485
Kreditaufnahme -investiv-	13.150.000	18.444.000	24.696.000	27.768.000	8.226.000	92.284.000
Tilgung -investiv-	6.400.000	6.500.000	6.300.000	6.500.000	6.800.000	32.500.000
Ent-/Verschuldung - Investitionskredite -	-6.750.000	-11.944.000	-18.396.000	-21.268.000	-1.426.000	-59.784.000
Ent-/Verschuldung - Liquiditätskredite -	-13.073.154	-8.619.363	-5.568.042	96.306	6.367.237	-20.797.016
Saldo Verbindlichkeiten	-19.823.154	-20.563.363	-23.964.042	-21.171.694	4.941.237	-80.581.016

Die Verbindlichkeiten werden demnach lt. Plan von 2021 – 2025 um rd. 80,6 Mio. € zunehmen. In 2021 wird diese Entwicklung nicht eintreten. Vor allem durch die gute Entwicklung der Ist-Einzahlungen bei der Gewerbesteuer ist bei den Kassenkrediten eher ein leichter Abbau zu erwarten. Trotz alledem stimmen die Planwerte von 2022 bis 2025 bedenklich. Die investive Verschuldung ist u. a. stark begründet durch die Baukosten des Gewerbegebiets Martinshardt II (ab 2023), die diesbezüglichen Einnahmen aus Grundstückserlösen fließen erst später und sollten sodann wieder zum Schuldenabbau genutzt werden. Für eine weitere Trendumkehr wäre es erforderlich, dass Bund und Land den Corona-Schaden mit „echtem Geld“ kompensieren und zusätzlich investive Sonderprogramme aufgelegt werden! Eine jährliche tatsächliche Erstattung der Steuerverluste ggü. der Vor-Corona-Zeit würde die Zunahme der Verbindlichkeiten deutlich reduzieren!

Gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 KomHVO NRW soll der Vorbericht Aussagen darüber enthalten, wie sich die wesentlichen Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen, das Vermögen, die Verbindlichkeiten und die Zinsbelastungen sowie die Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften in den beiden dem Haushaltsjahr vorangegangenen Haushaltsjahren entwickelt haben und voraussichtlich im mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanungszeitraums entwickeln werden.

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen wird im HSK eingehend erläutert. Insofern wird auf diese Passagen verwiesen.

Die Schlussbilanz des Jahres 2019 weist eine Bilanzsumme von rd. 1,01 Mrd. € aus.

Aktiva	Mio. €	Passiva	Mio. €
Anlagevermögen	974,8	Eigenkapital	180,4
Umlaufvermögen	33,1	Sonderposten	301,3
Aktive Rechnungsabgrenzung	6,2	Rückstellungen	145,7
		Verbindlichkeiten	357,3
		Passive Rechnungsabgrenzung	29,4

Es ist davon auszugehen, dass die erheblichen Investitionen im Planungszeitraum dazu führen, dass das Anlagevermögen mindestens konstant bleibt. Die geplante Netto-Neuverschuldung führt aufgrund der derzeitigen Zinskonditionen zu keinen nennenswerten Mehrkosten, zumal bei Umschuldungen von Krediten voraussichtlich Einsparungen eintreten werden. Im Übrigen wird zudem auf die Übersichten Nr. 15 und 16 (Verbindlichkeiten und Bürgschaften) verwiesen.

Nach § 7 Abs. 2 Nr. 3 KomHVO NRW werden im Vorbericht Aussagen darüber erwartet, wie sich das Jahresergebnis und das Eigenkapital im Haushaltsjahr und in den dem Haushaltsjahr folgenden drei Jahren entwickeln werden und in welchem Verhältnis diese Entwicklung zum Deckungsbedarf des Finanzplans steht.

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im HSK dargestellt. Nur noch im Jahr 2021 wird ein geringfügiger Abbau des Eigenkapitals erwartet. Sodann soll der Ergebnisplan ausgeglichen sein bzw. Überschüsse erwirtschaftet werden. Über die evtl. bilanzielle Auswirkung der Abschreibung des Corona-Schadens wird in 2024 zu entscheiden sein.

Gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 4 KomHVO soll der Vorbericht Aussagen darüber enthalten, welche wesentlichen Investitionen, Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Haushaltsjahr geplant sind und welche Auswirkungen sich hieraus für die Haushalte der folgenden Jahre ergeben. Die wesentlichen Investitionen wurden im Vorbericht dargestellt.

Auf Grundlage des § 7 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO NRW sind künftig im Vorbericht auch Angaben darüber zu machen, wie sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit entwickeln wird unter besonderer Angabe der Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung inklusive eines darzustellenden Abbaupfades. Die beiden relevanten Zeilen des Finanzplans sind nachfolgend aufgeführt:

Pos. /Name	2022	2023	2024	2025
17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 2.002.478	851.518	6.721.466	13.167.797
37 Saldo aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	11.827.250	18.277.100	21.143.700	5.876.000
38 Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	- 8.619.363	- 5.568.042	96.306	6.367.237
Stand der Liquiditätskredite	- 233.619.363	- 239.187.405	- 239.091.099	- 232.723.862
Anfangsbestand 01.01.2022 (geschätzt)				
-	225.000.000			

Die Höhe der Kassenkredite beträgt derzeit rd. 230 Mio. €. (Prognose 31.12.2021: 225 Mio. €) In 2021 können insb. aufgrund der guten Entwicklung der Gewerbesteuer Liquiditätskredite abgebaut werden. Der negative Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit in 2022 resultiert letztlich aus den Folgen der Corona-Pandemie. Es bleibt zu hoffen, dass Bund und/oder Land evtl. in 2022 nicht nur buchhalterische Hilfen gewährt, sondern den Kommunen auch Liquidität zur Verfügung stellt, damit das Kassenkreditvolumen nicht wieder ansteigt.

Gemäß § 7 Abs. 2, Nr. 6 soll der Vorbericht Aussagen darüber enthalten, - wenn ein HSK aufgestellt wurde – wie die für das Haushaltsjahr vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt werden.... Dazu wird auf das HSK verwiesen.

Nach § 7 Abs. 2 Nr. 7 KomHVO NRW soll im Vorbericht aufgeführt werden, welche wesentlichen haushaltswirtschaftlichen Belastungen sich insbesondere aus der Eigenkapitalausstattung und der Verlustabdeckung für andere Organisationseinheiten und Vermögensmassen, aus Umlagen, aus Straßenentwässerungskostenanteilen, der Übernahme von Bürgschaften und anderen Sicherheiten sowie Gewährverträgen ergeben werden oder zu erwarten sind aus

Im Jahr 2022 sind folgende haushaltswirtschaftlichen Belastungen zu erwarten:

- Straßenentwässerungsanteil in Höhe von 3.342.000 €, der an den Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (Sondervermögen) zu zahlen ist.
- Verbandsumlage an den Zweckverband Südwestfalen IT in Höhe von 722 T€.

3. Zusammenfassende Bewertung des Haushaltes 2022

Seit 2015 wird im jeweiligen Haushalt bzw. der Finanzplanung davon ausgegangen, dass das Haushaltsjahr 2022 ausgeglichen ist. Mit Vorlage dieses Entwurfs wird dieses Ziel tatsächlich erreicht, aber:

Das ausgewiesene Plus kommt letztlich nur dadurch zustande, dass zum einen der fiktive Corona-Schaden in Höhe von rd. 12 Mio. € eingerechnet wird und zum anderen in 2021 eine Rückstellung für die Kreisumlage in Höhe von rd. 3,7 Mio. € gebildet wird.

Weiterhin war es erforderlich, den Hebesatz der Grundsteuer B anzupassen, um Mehrerträge von rd. 2,2 Mio. € zu generieren.

Ohne diese „Maßnahmen“ hätte der Haushalt 2022 ein Defizit von mehr als 17 Mio. €!

Es ist an dieser Stelle müßig darüber nachzudenken, wie die Entwicklung ohne die Auswirkungen der Corona-Pandemie gewesen wäre. Der Jahresabschluss 2019 (-1,2 Mio. € Defizit) lässt die Vermutung zu, dass sich die städtischen Finanzen auf einem sehr guten Weg befanden. Andererseits steigen jedes Jahr insbesondere die Personalkosten sowie die Transferleistungen deutlich stärker, als es die Prognosen vorhersagen.

Eine große kreisangehörige Stadt wie Siegen sollte zudem auch mehr als rd. 540 € Gewerbesteuerertrag (Steuerkraftzahl) pro Einwohner verzeichnen. Der Landesdurchschnitt lag in der letzten Referenzperiode bei rd. 610 € pro Einwohner.

Die Prognosen für die Planjahre sind zudem mit vielen Unsicherheiten verbunden. Aktuell kann niemand mit Gewissheit sagen, ob es nicht doch noch mal zu einem Lockdown kommt, wann wieder ein „Normalzustand“ hergestellt wird und wie die wirtschaftlichen und konjunkturellen Auswirkungen der Pandemie tatsächlich sind.

Das Gesetz zur Isolation des Corona-Schadens hat den Charme, dass die meisten Kommunen ihren haushaltsrechtlichen Status einhalten können und nicht in den „Not-Haushalt“ abrutschen. Da jedoch nur buchhalterische Regelungen getroffen werden, ist von einem weiteren Anstieg der Kassenkredite auszugehen. Zudem ist schon heute darauf hinzuweisen, dass

der Corona-Schaden auch wieder zu tilgen ist. Dies wiederum führt dann ab 2025 zu nicht unerheblichen Belastungen.

Es soll an dieser Stelle nicht verhehlt werden, dass der vorliegende Haushalt 2022 ertragsseitig durchaus optimistisch kalkuliert ist. Ob es tatsächlich in 2022 zu Steuermehreinnahmen insbesondere bei der Einkommensteuer kommt, bleibt abzuwarten.

Insofern bieten dieser Haushalt und die Finanzplanung **keinen** Spielraum für zusätzliche Maßnahmen und Projekte. Allenfalls bedürfen diese einer Kompensation bzw. eines konkreten Deckungsvorschlages.

Auf die weiterführenden Ausführungen im fortgeschriebenen HSK wird verwiesen.

Siegen, im Dezember 2021

Wolfgang Cavelius
Stadtkämmerer